

Protokoll

über die Sitzung des Rates der Gemeinde Tüla u am 28.09.2022 im Gasthaus „Zur Grünen Eiche“

Öffentlicher Teil

Anwesenheit:

Ratsmitglieder:

Bgm. Martin Zenk
Hanna Meyer
Jens-Torben Trump
Birgit Berg
Arne Meyer
Oliver Theimer
Michael Timm
Werner Vodde
Christoph Wienecke
Franziska Wiesejahn

Nicht anwesend: Heiner Taeger (entschuldigt)

Beginn: 19:45 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Tagesordnung (TO)

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Rates vom 20.07.2022
5. Vorstellung und Beschlüsse zu den Entwürfen der ersten 3 Projekte der Dorfentwicklung
6. Information zur Ortsmitte Tüla u
7. Information zur Umsetzungsbegleitung der Dorfregion durch das Planungsbüro Warnecke
8. Information zur Standortfindung neuer Funkmast
9. Abstimmung und Beschluss zu einer Ausnahme der Baumschutzsatzung
10. Bericht des Bürgermeisters
11. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren
12. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen von Einwohnern

Zu TOP 1. Eröffnung und Begrüßung

Bürgermeister (Bgm.) Martin Zenk begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder, die Zuhörer und besonders Frau Bentes (IK) von der Presse.

Zu TOP 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Rates ist gegeben. Nur Ratsherr Heiner Taeger fehlt entschuldigt aufgrund von Krankheit.

Zu TOP 3. Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung ist jedem Ratsmitglied fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Abstimmung: einstimmig dafür!

Zu TOP 4. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Rates vom 20.07.2022

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll

Abstimmung: einstimmig dafür!

Zu TOP 5. Vorstellung und Beschlüsse zu den Entwürfen der ersten 3 Projekte der Dorfentwicklung

Bgm. Zenk erklärt, dass das Förderprogramm bis 2028 laufen wird, es viele Ideen gibt, wo raus sich 3 erste Projekte herausgebildet haben, die heute beschlossen werden könnten, damit diese bis zum 30. September beantragt werden könnten. Die momentane Situation ist, aufgrund des Kriegsgeschehens schwierig und es lässt sich schwer einschätzen, wie die Lage in 3 Monaten sein wird. Trotzdem besteht jetzt die Chance die Weichen für die Zukunft zu stellen und den Fuß in die Tür zu bekommen. Im Zweifel können Anträge auch zurückgezogen werden. Somit stellt Bgm. Zenk die 3 Startprojekte vor:

Aufenthaltsraum Obst- und Teichwiese an der Kleinen Aller

Am Bereich an der Kleinen Aller mit der Obst- und Teichwiese sowie dem alten Bienenlehrpfad soll mehr Aufenthaltsqualität zur Naherholung und Möglichkeiten des Naturerlebens geschaffen werden. Zudem sollen Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt umgesetzt werden

Neubau zweier Schafställe

- Die kleine Schafherde wird zur Pflege der Obst- und der Teichwiese eingesetzt. Für Kinder bietet die Herde den Kontakt zu den Tieren. Zum Erhalt der Pflege sollen zwei Schafställe in typischer landschaftsgerechter Bauweise hergestellt werden.
 - Neubau der zwei alten Schafställe unter Verwendung des gemeindeeigenen Holzes

Aufenthaltsmöglichkeit an der Teichwiese

- Durch Versetzen des Zaunes soll mehr Aufenthaltsraum an der Teichwiese geschaffen werden. Es werden weitere Bänke und Tische aufgestellt. An der Uferabflachung werden Sitzmöglichkeiten aus Baumstämmen eingebaut. Schaffung eines Naturerlebnisplatzes am Nordufer der Kleinen Aller einschließlich einfacher Holzbrücke mit Möglichkeiten des Naturerlebens sowie des Beobachtens von Wasserlebewesen z.B. durch Keschern.
 - Versetzen des Zaunes und Neubau als Staketenzaun (Esskastanie) oder Weidenflechtzaun
 - 2 x Kombination 2 Bänke/1Tisch und zusätzlich 2 Bänke
 - Holzstegbrücke über die Kl. Aller
 - Uferabflachung und Aufweitung als Naturerlebnisplatz mit Baumstammeinfassung. Findlinge als Sitzsteine
 - Automat für Ziegenfutter
 - Schaffung eines Aussichtspodestes für einen Blick zum Storchennest mit Informationen
 - Aufwertung des Kneipp-Erlebnisbereiches an der Kleine Aller zum Wassertreten
 - Anbringen von Vogel- und Fledermausnisthilfen an Bäumen und an den Schafställen
 - Einrichten von Ruderalflächen für Insekten und Feldstein/Sand/Totholzhaufen als Lebensraum für Insekten, Amphibien und Reptilien

Infotafeln

Aufstellen von insgesamt 3 Infotafeln:

- Lebensraum Fließgewässer Kl. Aller mit den vorkommenden Arten.
- Erneuerung bzw. Zusammenführung der Tafeln zum Bienenlehrpfad sowie Info's zur Streuobstwiese.
- Kneipp-Treten Naturerlebnis und Informationen zum Biber

Dorfteich mit Habitatturm

Dorfteich:

Entschlammung u. Wasserversorgung

Entschlammung der jetzigen Teichsohle unter belassen des östlichen Röhrichtsgürtels und Abflachung des Westufers zur Optimierung für Amphibien. Rohrleitungen von den umliegenden Dachflächen zur Wasserversorgung

Ca. 250 m² Entschlammungsfläche 0,2 -0,5 Tiefe

2x30m und 1x15m insgesamt 75m 100DN KG-Rohr

Naturerlebnisplatz und Wegeführung

Schaffung eines Naturerlebnisplatzes am Westufer mit Möglichkeiten des Naturerlebens sowie des Beobachtens von Wasserlebewesen z.B. durch Keschern.

Größe rd. 50m² ca. 0,4 m über Mittelwasserlinie aus sandigem anstehendem Boden.

Einfassung nach Nordwesten mit Sandsteinquadern (50cm x 60cm) in zwei nach oben versetzten Reihen mit 10m u. 15m, welche als Sitzmöglichkeit dienen und gleichzeitig die Böschung abfangen. Nach oben folgt eine Querreihe liegender Baumstämme mit ca. 15m Länge.

Fällung der abgängigen Bäume (Pappeln u.a.) Erhalt heimische Bäume und Pflanzung 2 Kopfweiden in der Nähe der Feuerstelle.

Anlegen einer nach Westen führenden rampenähnlichen Zuwegung (1:5) zum Erlebnisplatz von rd. 3m Breite und rd. 15-20m Länge.

Wegeführung ca. 40m x 2m entlang der südlichen Grundstücksgrenze bis zum Habitatturm als wassergebundener Weg

Am hohen Südufer zwei Sitzbänke an Sichtachse über den Teich

Habitatturm

Umbau des alten Trafoturmes zu einem Habitatturm durch Ein- und Anbau von Nisthilfen für Mehlschwalben, Mauersegler und Fledermäuse. Optimierung der vorhandenen Nistmöglichkeiten für Schleiereulen und Turmfalken.

Erneuerung des Daches mit optimiertem Dachüberstand für Mehlschwalben und Anbringen von ca. 25 Schwalbennisthilfen

Einbau von 15 inliegenden kontrollierbaren und zu säubernden Mauerseglerkästen mit durchgebohrten Einfluglöchern in der Außenwand

Einbau eines großen Wochenstubenquartiers für Fledermäuse im ehemaligen Nordfenster sowie Anbringen von ca. 5 Fledermausflachkästen an der Außenwand

Anbringen eines Hornissenkastens

Einbau eines Holztreppenaufganges zur Kontrolle und Säuberung der Mauerseglerkästen und des Schleiereulenkastens

Einbau je einer Appgestützten Kamera in einem Mauersegler und Turmfalkenkasten

Infotafeln

Aufstellen von zwei Infotafeln zu den vorkommenden Arten mit ihren Lebensraumansprüchen und zur Entstehung des Teiches.

Infotafel Teich beim Naturerlebnisplatz zu Amphibien und Libellen und ihrem Entwicklungszyklus

Infotafel am Habitatturm vor der alten Metallklappe mit Infos zu den Arten mit QR-Code als Link zur Brutplatzkamera

Restaurierung des alten Spritzenhauses in Voitze:

Das alte Spritzenhaus soll als dorfgesellschaftlicher Lagerraum insbesondere für die Freiwillige Feuerwehr Voitze und andere Vereine wieder hergestellt werden. Das ortsbildprägende Gebäude soll durch Rückbau der weißen Mauer freigestellt werden. Das Dach wird zum Teich mit einem Vordach als Wetterunterstand verlängert.

Dacherneuerung mit Tondachziegeln sowie Dachverlängerung als Wetterunterstand

Dachfläche ca. 60m²

Holzkonstruktion Wetterunterstand ca. 4m x 3m mit Bank

Rückbau der alten Mauer und Neuerrichtung einer Backsteinmauer an der Grundstücksgrenze.

Rückbau ca. 6m

Neubau Backsteinmauer mit Ziegelkrone ca. 10m

Ersatz des alten Tores durch neues Falttor und Giebelklappe

Neues Falttor in hellem Landhausgrün und Streichen der Giebelklappe

Anpassen des Geländes zur Straße

Anpassen des Geländes im Zugangsbereich zum Ausgleich des Höhenunterschiedes zur Straße und Modellierung des Geländes zum Dorfteich mit Pflasterung bis Unterstand und Aufstellen einer Sitzbank

Infotafel zur Historie des Spritzenhauses mit Anbringung am Spritzenhaus

Spiel und Freizeitfläche Voitze

Geplant ist eine multifunktional ausgerichtete Spiel- und Freizeitfläche, die sowohl der örtlichen und kommunalen Bevölkerung (Türlau) als auch Nutzern aus anderen Orten aus der Region offen stehen soll. Die großzügige Anlage, die teilweise Einbettung in die umgebende Waldfläche sowie die Lage abseits von befahrenen Verkehrswegen lassen die Fläche dabei als einzigartig und als prädestiniert für eine attraktive gemeinschaftliche Ausrichtung erscheinen.

Im südlichen Bereich sollen die alt-bewährten Spielgeräte erhalten bleiben und durch einige neue ergänzt werden. Wipptiere, ein Sandbagger und eine Doppelrutsche sind dabei vor allem für die kleinen Kinder gedacht, denen auch eine neue Sandspielfläche zur Verfügung stehen soll. Vor allem die ältere Kinder sollen durch ein Baumhaus mit integrierter Kletterwand und einem Verbindungssteg zum Rodelberg angesprochen werden. Altersübergreifend kann zudem eine Mehrpersonenwippe auch von Erwachsenen mit genutzt werden.

Die derzeit offen zur großen Freifläche liegenden Spielflächen sollen zukünftig durch ein kuppirtes Gelände und mit ergänzenden Gehölzpflanzungen umgeben sein. Dadurch ergeben sich einzelne kleinere Spielbereiche, die ein weitgehend ungestörtes Spielerlebnis bieten. Parkbänke, aber auch eine Anordnung aus Findlingssteinen sollen geeignete Sitzplätze anbieten, die mit Fahrradanhängern ergänzt werden sollen.

Nördlich der Spielplatzflächen soll die hier vorhandene Freifläche erhalten bleiben, die so weiterhin für Dorffeste (mit Festzelt u.a. Fahrgeschäften) zur Verfügung steht. Außerdem wird sie z.T. auch für den Schulsport genutzt. Während die Lauf- und Wurfdisziplinen weiterhin auf der Rasenfläche abgehalten werden, soll für den Weitsprung nahe zum Waldrand eine neue Grube geschaffen werden.

Bisher wurden etwa 2/3 der Gesamtfläche durch den Fußballplatz eingenommen, der durch die Balustrade aus Metallrohr markant eingefasst ist. Seit Aufgabe des Punkspielbetriebes wird die große Fläche jedoch nur noch sporadisch und in Teilen genutzt. Um sie für kleinere Gruppen attraktiver zu machen, wird eine deutliche Verkleinerung des Spielfeldes vorgesehen. Dieses befindet sich zukünftig im Norden der Fläche und damit auf Höhe des einstigen Sportheims, das nach bisherigen Vorstellungen zukünftig als Jugendtreff entwickelt werden könnte. Mit Blick auf diese Möglichkeit und die damit verbundene Nutzergruppe sollte hierin der Basketballkorb umgesetzt werden, der dann auch über eine kleine befestigte Spielfläche verfügen sollte.

Für den zentralen Bereich der Fläche ergibt sich eine sehr weitgehende Umgestaltung. Auf der östlichen Teilfläche ist die Anlage eines Geschicklichkeitssparcours für Radfahrer in Form eines sog. Pumptracks geplant. Die asphaltierte Rundstrecke zeichnet sich durch eine kleinteilig wechselnde Geländebewegungen aus. Die Fortbewegung mit dem Fahrrad soll dabei möglichst ausschließlich durch eine Verlagerung des Körperschwerpunktes erfolgen, was neben einer gewissen Fitness auch eine die Körperwahrnehmung trainiert. Auch die ersten, inzwischen rd. 10 Jahre alten Pumptracks erfreuen sich einer ungebrochen großen Beliebtheit, was die Investition für eine Bahn in Voitze als lohnenswert erscheinen lässt.

Der westliche Teil des zentralen Bereiches soll zukünftig von einer Obstwiese, von klimaresistenten Gehölzen und von einer als halbruderaler Gras- und Staudenflur entwickelte Grünfläche eingenommen werden. Die Betreuung der Obstwiese könnte ggfs. seitens der Grundschule erfolgen, so dass hier auch der Aspekt der Umweltbildung gezielt berücksichtigt werden kann.

Eine ergänzende Bepflanzung ist aber auch um den Pumptrack, im Norden gegenüber den Parkplätzen sowie auf der westlichen Seite des Bolzplatzes vorgesehen. Dadurch wird die Fläche einerseits in sich gegliedert; andererseits schaffen die Gehölze eine räumlich verbindende Wirkung. Zahlreiche Sitzplätze sollen vorgesehen werden, die kleine attraktive Treffpunkte darstellen und vielfältige Eindrücke vermitteln können.

Bgm: Zenk bittet um Anmerkungen bzw. Fragen der Zuhörer.

Horst Selent: Wer realisiert das und wie soll das Ganze bezahlt werden?

- Die Umsetzung wird über Firmen und die Gemeinde erfolgen. Natürlich darf und soll sich auch die Dorfgesellschaft miteinbringen. Dies wäre z.B. beim Zaun bei den Schafen denkbar. Die Förderung für die beiden ersten Projekte beträgt jeweils 65%, für das dritte Projekt sogar bis zu 90%.

Gerhard Pickert: Das Klärwasser von Voitze fließt zum Teil in die Kleine Aller. Sie ist nicht rein.

- Das Prinzip der Klärteiche läuft ohnehin aus. Langfristig wird das ein Ende haben.

Aus der Ratsrunde kommen keine weiteren Fragen. Die anwesenden Ratsmitglieder hatten sich bereits im nicht öffentlichen Teil dazu ausgetauscht.

Zeitlicher Ablauf:

- Anträge bis zum 30. September 2022
- Förderbescheide werden bis zum nächsten Frühjahr (April/Mai 2023) erwartet
- Umsetzungszeitraum 2 Jahre

Bgm. Zenk fasst zusammen, dass es sich um ein großes Paket handelt, aber eben auch um eine große Chance. Der Förderverein will Spenden über ein Crowdfunding über die Volksbank sammeln.

Christoph Wienecke regt an, das letzte Projekt lieber über 3 Jahre laufen zu lassen. Er erinnert daran, dass die Basisaufgaben der Gemeinde (z.B. Straßen und Beleuchtung) nicht vergessen werden dürften. Die dafür benötigten Eigenmittel sind nicht zu verachten.

Bgm. Zenk bittet um einzelne Abstimmung zu den 3 Projekten.

1. Der Antrag für die Obst- und Teichwiese an der Kleinen Aller in Tülau wird, wie in der Projektbeschreibung beschrieben, gestellt.

Abstimmung: einstimmig dafür!

2. Der Antrag für den Dorfteich in Voitze mit dem Habitatturm und dem alten Spritzenhaus wird, wie in der Projektbeschreibung beschrieben, gestellt.

Abstimmung: einstimmig dafür!

3. Der Antrag für die Spiel- und Freizeitfläche in Voitze wird, wie in der Projektbeschreibung beschrieben, gestellt.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

0 Enthaltung

Zu TOP 6. Information zur Ortsmitte Tülau

Im Rahmen der Dorfentwicklung sind immer wieder die fehlenden Gemeinde- und Versammlungsmöglichkeiten für Vereine, Chöre und Kultur thematisiert worden. Die Gemeinde ist sehr froh, dass die Fawaise GmbH dafür eine Teilfläche, welche für deren Eigenentwicklung nicht benötigt wird, angrenzend zum Schützenplatz, für gemeindliche Zwecke abgeben konnte. Dies stellt für die Gemeinde eine einmalige Chance dar, die Ortsmitte attraktiver zu machen. Es ist vorstellbar die Fläche zur Gastronomie hin zu öffnen und somit zu beleben. Es könnten Gemeinderäumlichkeiten und eine Alters-WG geschaffen werden. Somit ist jetzt eine konkrete Grundlage vorhanden, um diese Vorstellungen zu verwirklichen. Dieses Projekt soll in den nächsten Ideenwerkstätten weiterentwickelt werden, wozu Alle herzlich eingeladen sind. Birgit Berg hebt nochmals hervor, dass es sich dabei um eine große Chance handelt und endlich Räumlichkeiten für Vereine, Krabbelgruppen, Kultur und die Gemeinde geschaffen werden könnten.

Zu TOP 7. Information zur Umsetzungsbegleitung der Dorfregion durch das Planungsbüro Warnecke

Bgm. Zenk berichtet, dass das Planungsbüro Warnecke nun auch vertraglich mit der Umsetzungsbegleitung für die Gemeinden und Privatpersonen beauftragt wurde. Die zweite Bürgerversammlung hatte vor kurzem in Parsau stattgefunden. Die Informationen dazu sind auf der Homepage zu finden. Privatpersonen erhalten eine 40%ige Förderung auf die Nettosumme.

Zu TOP 8. Information zur Standortfindung neuer Funkmast

Bgm. Zenk berichtet, dass ein weiterer Funkmast wegen des bisherigen Funklochs zwischen Ehra und Voitze, aufgestellt werden soll. Dieser soll von verschiedenen Anbietern nutzbar sein, um zu verhindern, dass weitere Masten aufgestellt werden müssen. Die bisher von der Gemeinde vorgeschlagenen Standorte wurden abgelehnt. Die Präferenz liegt im Moment bei Standort 3 am Osterfeuerplatz in Voitze. Die anderen Vorschläge an der Bundesstraße scheinen eher ungünstig. Morgen ist um 15:30 ein Termin ein mit dem Funkanbieter vor Ort.

Ratsherr Arne Meyer findet die nördliche Lage günstig. Ratsherr Christoph Wienecke fragt, durch wen die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

→ Bgm. Zenk geht davon aus, dass dies durch den Anbieter erfolgen wird.

Christoph Wienecke merkt außerdem an, dass es sehr eng auf dem Osterfeuerplatz wird, wenn eine Grundfläche von 20x20m für den Funkmast benötigt wird.

Bgm. Zenk möchte von den Ratsmitgliedern eine Tendenz, ob der Standort 3 als Präferenz weiterverfolgt werden soll und bittet deshalb um eine Abstimmung

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

1 Enthaltung

Zu TOP 9. Abstimmung und Beschluss zu einer Ausnahme der Baumschutzsatzung

Bgm. Zenk berichtet, dass es bereits Vorgespräche mit Interessenten für ein zum Verkauf stehendes Grundstück gegeben hatte, woraufhin ein Ortstermin mit den Ratsmitgliedern stattfand. Die Interessenten möchten gerne eine zusätzliche Bebauung vornehmen, wofür es aber nötig ist, die bestehende Baumgruppe zu entnehmen. Die Bäume weisen bereits einen Schrägstand auf, da sie wahrscheinlich aus einem Wildwuchs entstanden sind. Das Ziel der Satzung ist, eine Durchgrünung der Orte zu gewährleisten. Durch die bestehende Vitalität und die schräge Wuchsform ist aber darauf zu schließen, dass die Bäume keine 100 Jahre alt werden können. Er fragt die anwesenden Ratsmitglieder, ob eine Ausnahme der Baumschutzsatzung gewährt werden soll.

Ratsfrau Hanna Meyer ist grundsätzlich dafür, Bäume weitestgehend zu erhalten, allerdings sind die vorhandenen schief. Sie erinnert aber auch daran, dass es Ziel der Gemeinde ist, Bebauung im Ort zu ermöglichen. Sie fordert deshalb im Gegenzug eine Ausgleichspflanzung von einheimischen Bäumen in einer bestimmten Größe.

Ratsherr Werner Vodde schlägt vor, dass man für zukünftige Fälle bereits vorher die Art und Größe der zum Ausgleich zu pflanzenden Bäume, festlegt. Außerdem sollte einige Zeit später kontrolliert werden, dass die Bäume noch vorhanden und angewachsen sind.

Beschlussvorschlag: Der Rat der Gemeinde Tülow stimmt dem Antrag auf Ausnahme von der Baumschutzsatzung und somit der Fällung der Baumgruppe zu, unter der Auflage, dass eine Ausgleichspflanzung von 5 einheimischen Laubbäumen mit einem Stammumfang von mindestens 18-20 cm (gemessen in 1 Meter Höhe) auf dem Grundstück vorgenommen wird.

Abstimmung: einstimmig dafür!

Zu TOP 10. Bericht des Bürgermeisters

- **Straßenendausbau Neue Baugebiete**

Der Straßenendausbau in dem Baugebiet „Im Hög“ ist abgeschlossen. Der Endausbau der Baugebietes „Schwerinsfeld III“ mit der Straße „Lübkesfeld“ ist in der letzten Septemberwoche gestartet und wird bis zum Ende des Jahres fertiggestellt. Die Straßenbeleuchtung ist als LED Clever-Light System vorgesehen und wird mit eingebaut.

- **LED-Umstellung Straßenbeleuchtung**

Für die Umstellung der im letzten Jahr beantragten Straßenzüge ist inzwischen der Förderbescheid eingegangen. Die Ausschreibung für die 55 Leuchtenstandorte dazu wird zurzeit vorbereitet. Es wird noch Anpassungen geben, die bereits vorhandenen Hülsen werden belegt und alte, nicht mehr benötigte Masten entfernt.

- **Abgesackte Straßenabläufe**

Diese werden auf den Kreisstraßen durch die Kreisstraßenmeisterei und auf den Gemeindestraßen über die Gemeinde durch die Firma, die auch den Straßenendausbau im Baugebiet „Schwerinsfeld III“ vornimmt, in Stand gesetzt.

- **Einweihung Erneuerung des Spielplatzes in der Fahrenhorster Str.**

Die Einweihung war ein voller Erfolg. Der erneuerte Spielplatz wird gut von den Kindern angenommen. Als Dank für alle Helfer hat ein Essen im Bauhof stattgefunden.

- **Erneuerung Damentoilette Sportheim Tülau**

Die Damentoilette im Sportheim in Tülau wurde in Eigenleistung ebenfalls fertiggestellt. Es ist eine richtig gut gelungene Arbeit auf höchstem Niveau geworden. Ein großer Dank dafür geht an den Sportverein, die Motorradfreunde Tülau und die Feuerwehr Tülau-Fahrenhorst. Für die Helfer wurde ein Dankesgrillen veranstaltet.

- **Friedhöfe**

Es wurde aus dem Samtgemeinderat eine „Friedhofs-AG“ gegründet, welche Begehungen unter Einbindung der Gemeinden auf den Friedhöfen der Samtgemeinde durchführen wird. Über die Dorfentwicklung können hier 90% Förderung beantragt werden, um die Friedhöfe zu entwickeln.

- **Grundwasserneubildungsprojekt**

Der Antrag wurde auf den Weg gebracht. Dabei geht es um die Gebiete Tülau, Brome, Croya, Bergfeld und Parsau. Das aus der Landwirtschaft heraus entwickelte Projekt wurde dem Umweltminister Olaf Lies vor Ort durch die LSW und das Büro Geries.

- **Mitarbeit Dorfentwicklung**

Alle Bürger/Innen werden dazu aufgerufen aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitzuwirken.

Zu TOP 11. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen von Ratsfrauen und Ratsherren

Hanna Meyer:

Hanna Meyer berichtet, dass nach den Herbstferien ein Dorfverein gegründet werden soll, wofür neben vielen Mitgliedern ein Vorstand von 7 Personen benötigt wird. Dies ist nötig, um die Projekte voranzubringen und mit Leben zu füllen. Ein eingetragener Verein kann 75% Förderung erhalten, selbst die eigene Arbeitsleistung kann gefördert werden. Für die Gründungsveranstaltung wird im Mitteilungsblatt unter der Rubrik Dorfnetzwerk, unter „nebenan.de“ und auf der Gemeindehomepage eingeladen.

Birgit Berg:

- Sie pflichtet Ihrer Vorrednerin bei und erinnert daran, dass die Gemeinde 4 Jahre lang versucht hat, in das Förderprogramm aufgenommen zu werden. Jetzt, wo das geschafft wurde, wird Unterstützung von allen (Multiplikatoren) benötigt.

Michael Timm:

- Was ist bei dem Termin mit dem Umweltminister Olaf Lies vor ein paar Wochen besprochen worden?
 - ➔ Bgm. Zenk hatte die Naturstation Drömling vorgestellt, für welche der Landkreis zuständig ist.
- Sparen auch wir als Kommune Energiekosten?
 - ➔ Nach der geplanten LED-Umstellung werden definitiv Stromkosten gespart. Wir verfügen außerdem über keine Gemeinderäumlichkeiten, sodass hier kein Kosten anfallen. Außerdem wurde auf dem Sportplatz eine neue stromsparende Flutlichtanlage angeschafft.

Zu TOP 12. Mitteilungen, Anfragen, Anregungen von Einwohnern

Jan Haase:

- Der geplante Pumptrack ist super!
- Der neue Funkmast ist eine Chance, die nicht verpasst werden sollte. Es wird sich dabei sicherlich um einen 5G-Mast handeln mit einer Reichweite von 3-4 km.
- Ist das neu gekaufte Grundstück als Ersatz für das Voitzer Grundstück gedacht?
 - ➔ Nein, in Voitze ist eher eine regionale Vermarktung geplant.

Gerhard Pickert:

- Die Edelkastanie sollte eine Genehmigung haben, um den öffentlichen Bereich wie im Moment, zu nutzen. Außerdem steht die Straße unter Wasser, wenn geregnet wird.
- Die Feldsteine auf dem Grünstreifen am Grundstück am Ende der Hauptstraße Richtung Bergfeld müssen endlich weggeräumt werden.
- Der Grünstreifen im Fasanenweg 22 muss wieder hergestellt werden. Wer ist dafür zuständig?
 - ➔ Der Verursacher muss den ursprünglichen Zustand wieder herstellen.
- Für den Altendorfer Kirchweg muss eine Tonnenbegrenzung ausgewiesen werden. Die Straße geht von den zu großen Fahrzeugen kaputt.
 - ➔ Die Straße wurde für den Durchgangsverkehr bereits gesperrt.

Jasmin Hornig:

- Danke für den Beschluss des Rates für die Umgestaltung der Fläche an der Waldschule. Das wird die Schule aufwerten. Für die Finanzierung sollen Spenden gesammelt werden. Es ist bereits eine 1000 EUR Spende übergeben worden. Der Förderverein steht hinter der Gemeinde. Die Gründung eines Dorfvereins ist wichtig. Um die entstehenden Projekte muss sich auch nach Fertigstellung gekümmert werden. Es wäre schön, wenn die Gemeindearbeiter dabei unterstützt würden, das kann die Gemeinde nicht alles alleine schaffen. Zum Beispiel könnten sich die Bürger selbst darum kümmern, dass Bäume, die vor deren Grundstück stehen, gegossen würden und dass nicht die Gemeindearbeiter tun müssten.

Isabell Knigge:

- Wie groß ist das neu erworbene Grundstück und wann beginnt die Planung dafür?
 - ➔ Es handelt sich um ca. 3880m² und die Planung dafür wird voraussichtlich nächstes Jahr starten.

Jan Haase:

- Sollen die Pflastersteine in der Kirchstraße so liegen bleiben
 - ➔ Nein, hierbei handelt es sich um ein Provisorium für den letzten Winter. Das sollte eigentlich gemeinsam mit den Hausanschlüssen gemacht werden. Es wird alles wieder asphaltiert.

Sören Meyer:

- Wie ist die weitere Planung im Breitbandausbau? Ostbau sollte im Spätsommer die Arbeiten wieder aufnehmen und in der ersten Hälfte des nächsten Jahres sollten die ersten Anschlüsse bereits aktiv sein.
 - ➔ Wir werden hier nochmals Druck auf den Landkreis, der Auftraggeber ist, ausüben.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wird die Sitzung um 21:20 Uhr geschlossen.

gez. Martin Zenk
Bürgermeister

gez. Angela Graichen
Protokollführer